

Deutsches Patent- und Markenamt

München, den 21. Oktober 2004

Telefon: (089) 2195 - 2808

Neuner

10. NOV. 2004

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Aktenzeichen: 10 2004 010 003.9-55
Ihr Zeichen: 2003P 19424 DEWLz/Is
Anmeldernr.: 3710807
Siemens AG

10. NOV. 2004

Siemens AG

Abholfach im DPMA

München

CT IPS AM Mch	
rec.	NOV 04 2004
IP	04.03.05
time limit	

Bitte Aktenzeichen und Anmelder bei
allen Eingaben und Zahlungen angeben

Zutreffendes ist angekreuzt ☒ und/oder ausgefüllt!

Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 08. März 2004

Eingabe vom

eingegangen am

*Bitte in Akte vom
Trost wird in DPAS übergeben
Watz
08. APR. 2005*

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist von

vier Monat(en)

gewährt. Die Frist beginnt an dem Tag zu laufen, der auf den Tag des Zugangs des Bescheids folgt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z.B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je zwei Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

- siehe Folgeseite(n) -

- 2 -

Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmuster-Gesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

**Dokumentenannahme
und Nachbriefkasten
nur
Zweibrückenstraße 12**

Hauptgebäude
Zweibrückenstraße 12
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)
Markenabteilungen:
Cincinnatistraße 64
81534 München

Hausadresse (für Fracht)
Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstraße 12
80331 München

Telefon (089) 2195-0
Telefax (089) 2195-2221
Internet: <http://www.dpma.de>

Zahlungsempfänger:
Bundeskasse Weiden
BBk München
Kto.Nr.: 700 010 54
BLZ: 700 000 00
BIC (SWIFT-Code): MARKDEF1700
IBAN: DE84 7000 0000 0070 0010 54

P 2401.1
1.04

S-Bahnanschluss im
Münchner Verkehrs- und
Tarifverbund (MVV):



Zweibrückenstr. 12 (Hauptgebäude)
Zweibrückenstr. 5-7 (Breiterhof)
S1 - S8 Haltestelle Isartor

Cincinnatistraße:
S2 Haltestelle Fasangarten

BEST AVAILABLE COPY

In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt. (Bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

- 31 1. DE 196 47 870 A1 ✓
- 32 2. DE 41 00 634 A1 ✓
- 33 3. DE 100 35 174 A1 ✓
- 34 4. DE 43 19 485 C2 ✓

1. Zum Patentanspruch 1

Das Automatisierungssystem gemäß Patentanspruch 1 ist mangels Neuheit nicht patentfähig.

Denn die Entgegenhaltung 1 zeigt ein

Automatisierungssystem, mit Anschlüssen (Digitaleingabeeinheiten 3, 4 und Digitalausgabeeinheit 5) für Feldgeräte (Sensoren 10, 11, Aktor 12), mit einer Speisekomponente (Digitalausgabeeinheit 5) und einer Messkomponente (Digitaleingabeeinheiten 3, 4) für die Feldgeräte 10, 11, 12 und mit einer Verbindungseinheit (Einstellmittel 7, 8, 9) zur wahlfreien Verbindung der Feldgeräteanschlüsse 10, 11, 12 mit den Anschlüssen der Speise- bzw. Messkomponente 3,4,5. Siehe hierzu Sp. 1, Z. 33-52: Über die Einstellmittel 7, 8, 9 ist eine wahlfreie Verbindung der Feldgeräte 10, 11, 12 über 3, 4, 5 möglich, so dass beliebige Sensoren mit beliebigen Aktoren verbunden werden können.

2. Zu den nebengeordneten Patentansprüchen 5, 8 und 12

Das Verfahren gemäß Patentanspruch 5 ist ebenfalls mangels Neuheit nicht patentfähig, denn Entgegenhaltung 1 zeigt ein Verfahren zur Erkennung von Anschlussfehlern bei einem an ein Automatisierungssystem (Zusammenfassung) angeschlossenen Feldgeräten 10, 11, 12 mit den Schritten:

- Einspeisen eines Signals in ein Feldgerät 12 durch eine Speisekomponente 5
- Bestimmen einer dem Feldgerät 12 zugeordneten Messgröße durch eine Messkomponente 10 oder 11 und
- Auswerten der Messgröße durch eine Auswerteeinheit 1, wobei mittels der Verbindungseinheit 7, 8, 9 zur wahlfreien Verbindung von Feldgeräteanschlüssen 10, 11, 12 und Anschlüssen der Speise- bzw. Messkomponente 3, 4, 5 für das Einspeisen des Signals und das Bestimmen der Messgröße jeweils frei wählbare Anschlusskombinationen verwendet werden. Siehe hierzu Sp. 1, Z. 33-52.

Ergänzend wird noch auf Entg. 2 verwiesen, die ein Verfahren zur Erkennung von Anschlussfehlern bei einem an ein System (Prüfling) zeigt, wobei mit einer aus Mikro-Relais 5 bestehender Matrix beliebig Einspeisesignale erzeugt und Messwerte abgegriffen werden können. Das System weist zudem eine gewisse Redundanz auf. Siehe hierzu Entg. 2, Sp. 8, Z. 1-19 und Z. 57-68.

Das Verfahren gemäß Patentanspruch 8 ist mangels erfinderischer Tätigkeit nicht patentfähig.

Ausgehend von Entg. 1, bei der mittels der Verbindungseinheiten 7, 8, 9 die Sensoren beliebig mit den Aktoren verbindbar sind und deren Signale der Auswerteeinheit 1 zuführbar sind, ist es für den Fachmann nahe liegend bei Erkennen eines Fehlers einem Aktor mittels der Verbindungseinheit 7, 8, 9 einen anderen Sensor zuzuordnen oder umgekehrt.

Auch ausgehend von der Entg. 2 lässt sich keine erfinderische Tätigkeit erkennen. Dadurch, dass z. B. gleich zwei Prüfsignale auf einen Kontakt geschaltet werden können (Entg. 2, Sp. 6, Z. 54-Sp. 7, Z. 6) ist eine gewisse Redundanz (Sp. 8, Z. 66-Sp. 9, Z. 11) vorhanden und beim Erkennen, dass ein Fehler vorliegt, kann der Fachmann ohne weiteres auf ein anderes Prüfsignal ausweichen und den Fehler umgehen.

Die Verwendung gemäß Patentanspruch 12 ist ebenfalls nicht patentfähig, da diese Verwendung schon durch das Automatisierungssystem gemäß Entgegenhaltung 1 gezeigt ist.

3. Zu den Unteransprüchen

Unteransprüche 2, 3 und 11: Siehe Entg. 1: Die Verbindungseinheit 7, 8, 9 bildet eine Switch-Matrix die selbstverständlich durch die Steuereinheit 1 ansteuerbar ist.

Siehe auch Entg. 2, Sp. 8, Z. 57-68 und Sp. 9, Z. 8-11: Prüfgenerator steuert die Mikro-Relaismatrix an.

Unteranspruch 4: Siehe Entg. 2, Sp. 9, Z. 12-25: Mikro-Relais zusammen mit Speichern werden heutzutage als integrierte Schaltkreise ausgeführt.

Unteranspruch 6: S. Entg. 2, Sp. 8, Z. 66-Sp. 9, Z. 7: Durch Redundanz ist eine Wiederholen mit anderen Pfaden möglich.

Siehe auch Entg. 3, Zusammenfassung: zusätzlicher Testkanal.

Unteranspruch 7: Dieses Verfahren ist allgemein üblich.

Unteransprüche 9 und 10: Siehe Entg. 3, Sp. 2, Z. 45 bis. Sp. 4, Z. 23: durch das Vorsehen eines zusätzlichen Testsignals können Fehler genau erkannt werden (Sp. 3, Z. 64- Sp. 4, Z. 18) und es erfolgt ein Umschalten auf die fehlerfreie Baugruppe, bis der Fehler repariert ist. Dadurch kann ein Funktionsausfall vermieden werden.

Somit lassen derzeit auch die Unteransprüche mangels erfinderischer Tätigkeit ihrer Gegenstände nichts Patentfähiges erkennen.

Ergänzend wird noch auf die Multifunktionsbaugruppe 8 gemäß Entg. 4 hingewiesen, die eine wahlfreie Zuordnung von Feldgeräten und deren Verknüpfung zeigt.

Falls die Anmelderin in einer speziellen Ausgestaltung der Erfindung etwas sieht, das ihrer Meinung nach unter Schutz stellbar ist, möge sie neue Ansprüche einreichen und ihren Antrag begründen.

Dabei wäre allerdings der auf Seite 3, Z. 8-13 erwähnte Stand der Technik druckschriftlich zu belegen.

4. Zum weiteren Verfahrensablauf

Eine Überarbeitung der Beschreibung kann bis zur Einigung auf gewährbare Ansprüche zurückgestellt werden, jedoch werden schon jetzt der Vollständigkeit halber Hinweise zur Überarbeitung gegeben:

- a) Die Entg. 1 und 2 wären neben dem selbst genannten Stand der Technik, der noch druckschriftlich zu belegen wäre, abzuhandeln.
- b) Auf Seite 8 sollten die Fig. 1-7 mit dem Hinweis „Stand der Technik“ erwähnt werden.
- c) Im Übrigen wären die Unterlagen in üblicher Weise an das dann geltende Patentbegehren anzupassen.

Bei Weiterverfolgung der Anmeldung ist mit deren Zurückweisung zu rechnen, da die Patentansprüche derzeit nichts Patentfähiges erkennen lassen.

Falls eine Äußerung in der Sache nicht beabsichtigt ist, wird eine formlose Mitteilung über den Erhalt des Bescheides erbeten.

Prüfungsstelle für die Klasse G05B

Dipl.-Ing. Wigner

Hausruf: 3196

Anlagen: Ablichtungen von 4 Entgegenhaltungen



Sch.